

# Investition in Verpackungsdienstleistung für die Getränkebranche

**FLEXIBEL UMPACKEN** | Die Pretsch von Lerchenhorst GmbH, Deggendorf, hat jüngst in eine Verpackungsanlage investiert, mit der sie ihren Kunden aus der Getränkebranche zügige Ein- und Umpackleistungen anbieten kann. Ob Neu- oder Gebrauchtflaschen, voll oder leer, in Kästen oder Kartons: das Dienstleistungsangebot des bayerischen Fachgroßhändlers wächst stetig. Dahinter steckt ein Beratungs- und Dienstleistungskonzept, das die Bedürfnisse der Getränkehersteller im Fokus hält.

**HEUTE LEITET** mit Julia Pretsch von Lerchenhorst die Enkelin des Firmengründers das Unternehmen in dritter Generation. Besonders stolz ist sie auf ihr 21-köpfiges Team, das größtenteils über viele Jahre hinweg mit dem Betrieb verbunden und entsprechend hoch engagiert ist. Gegründet wurde der Betrieb 1948 von Hellmuth Pretsch von Lerchenhorst. Er setzte zunächst auf die drei Standbeine Haushaltswaren-Einzelhandel, Glas- und Porzellan Großhandel sowie Glaserei. 1953 kam der Handel mit Flaschen, wenig später der mit Konservengläsern und Konservenglasverschlüssen hinzu. Damit war auch der erste Schritt in Richtung Getränkeindustrie getan. Das Geschäft lief gut und so wurde das in der Innenstadt von Deggendorf angemietete Gebäude für den aufstrebenden Unternehmer schnell zu klein. 1958 entschloss er sich zum Umzug in das nahegelegene Industriegebiet, bis heute Unternehmenssitz. Gleichzeitig wurden die Einzelhandelsaktivitäten eingestellt und der Großhandel forciert.

Mit dem Eintritt von Sohn Jürgen in den Betrieb fand ab 1970 nochmals eine deutliche Erweiterung der Lagerkapazitäten statt. Mit zwei Lagerhallen und einem großen Außenbereich stehen heute etwa 4000 qm zur Verfügung. Dazu kommt ein Bürogebäude mit integrierter Ausstellungsfläche. In Kürze ist der Bau einer weiteren Halle geplant.

So ist künftigen Wachstum ebenso der Weg geebnet wie der Realisierung neuer Ideen.

## Standbein Getränkebranche legt zu

Betrachtet man die Unternehmenshistorie, gingen die Verwirklichung neuer Ideen und Wachstum stets Hand in Hand und befruchteten sich gegenseitig.

Lag der Umsatz von Pretsch von Lerchenhorst 1960 noch bei 650 000 DM, war er 1970 bereits bei 2,5 Mio DM angelangt. Das Standbein Getränke- und Lebensmittelbranche wuchs innerhalb der genannten zehn Jahre von acht auf 25 Prozent des Umsatzes. Ein Grund dafür war u. a. die Verabschiedung vom Geschäftsfeld Glaserei und der gleichzeitige Ausbau des Großhandels mit Flaschen und Konservengläsern. Zudem kam als neues Geschäftsfeld für die Getränkebranche der Handel mit Flaschenverschlüssen – zunächst mit Kronenkorken und etwas später auch mit Schraubverschlüssen – hinzu. Parallel zur branchenweiten Einführung erweiterte Pretsch von Lerchenhorst sein Sortiment ab 1970 auch durch Kunststoffkästen. Alles Maßnahmen, die mit dafür sorgten, dass die Umsatzzahlen bis 1980 auf 6,5 Mio DM anstiegen. 1990 hatten sie sich mit 12,5 Mio DM vergleichsweise nahezu verdoppelt. Zu diesem Zeitpunkt verbuchte der Bereich



Julia Pretsch von Lerchenhorst mit Vater Jürgen, der die Geschäftsführung 2018 an sie übergab

Getränke- und Lebensmittelbranche bereits die Hälfte des Umsatzes auf sich.

Im Jahr 2010 erreichten die Umsatzzahlen 9 Mio EUR. Auf den Getränke- und Lebensmittelbereich entfielen mittlerweile etwa zwei Drittel. 2018 war das Unternehmen bei 16,4 Mio EUR angelangt, davon betrafen 75 Prozent die Getränke- und Lebensmittelbranche. Mit 90 Prozent hielt und hält die Getränkeindustrie bis zum heutigen Tage den Löwenanteil.

### ■ Beratung als Kernkompetenz

Die Firmenhistorie liefert Daten und Fakten, auf deren Basis Julia Pretsch von Lerchenhorst das Unternehmen erst kürzlich neu sortierte. Seit 2009 ist die gelernte Bankkauffrau und studierte Diplomkauffrau im Familienunternehmen tätig. Mitte 2018 übernahm sie die Geschäftsführung von ihrem Vater. 2019 fällt sie die Entscheidung, den Gastronomie- und Großverpflegungsssektor aufzugeben, um sich voll und ganz auf die Getränke- und Lebensmittelbranche zu konzentrieren. Julia Pretsch von Lerchenhorst: „Für den Gastronomiebereich wäre auf die Dauer ein Onlineshop unabdingbar geworden. Wir sehen unsere Stärken jedoch im Bereich der persönlichen Beratung. In der Getränkebranche werden Beratungsleistung und umfassendes Know-how sehr geschätzt und so bauen wir unsere Kernkompetenz hier noch weiter aus.“

Mit einem breiten Sortiment an Flaschen, Verschlüssen und Kästen beliefert Pretsch von Lerchenhorst derzeit sowohl die Brauindustrie als auch Spirituosenunternehmen und die alkoholfreie Getränkebranche. Parallel dazu bietet das Unternehmen umfassende Beratungsleistung, beispielsweise dazu, welche Flasche sowohl zur technischen Lösung als auch zum Marketingkonzept passt, wie die Beschaffenheit des Verschlusses für ein bestimmtes Produkt zu sein hat oder welche Maßnahmen zu treffen sind, um Etiketten besonders vorteilhaft auszurichten. Sofern es nötig erscheint und gewünscht ist, werden auch verschiedene Hersteller zu einem bestimmten Thema mit ins Boot geholt, um gemeinsam die bestmögliche Lösung zu finden. „Wir denken für unsere Kunden gerne mit und beraten und helfen, wo wir können“, so Julia Pretsch von Lerchenhorst.

### ■ Verpackungsanlage für Ein- und Umpackaufgaben

Gerade weil das Thema Problemlösung und Dienstleistung bei Pretsch von Lerchen-



**Neue Verpackungsanlage zum Ein- und Umpacken von Leer- und Vollflaschen in Kästen und Kartons**



**Flaschenabheber greift lagenweise Neu- bzw. Gebrauchflaschen mittels Schlauchgreifer und setzt sie schonend auf einen Absetztisch**

horst auf der Agenda ganz oben steht, fiel auch die Entscheidung für die jüngste Investition: eine Anlage, die das Einpacken von Neu- und Gebrauchflaschen in Kästen übernimmt und die ein Umpacken von in Kästen befindlichen befüllten Flaschen in Kartonagen realisiert. Julia Pretsch von Lerchenhorst: „Insbesondere kleine und mittelständische Brauereien wünschen sich in diesen Bereichen Hilfestellung, die wir mit unserer neuen technischen Ausstattung nun automatisiert anbieten. In einem nächsten Schritt planen wir die beschriebene Leistung auf die alkoholfreie Getränkebranche auszuweiten. Unsere flexible technische Lösung lässt dies bei

Durchführung einfacher Umbaumaßnahmen zu.“

Genannte Verpackungsaufgaben realisierte man bei Pretsch von Lerchenhorst bislang händisch. Mit der Neuinvestition ist bei einer Leistung von maximal 800 Kästen/h nun eine Vervielfachung des bisherigen Ausstoßes bei gleicher Mitarbeiterzahl machbar. Zudem wurde die körperliche Belastung der Mitarbeiter auf ein Minimum reduziert.

Die neue Linie von der PackTec Maschinenbau GmbH, Hof, verarbeitet momentan 0,5-l-Euroflaschen, 0,5-l-NRW-Flaschen, 0,5-l- sowie 0,33-l-Aleflaschen, 0,33-l-Vichyflaschen und 0,33-l-Gourmetflaschen



**Interessant für den Export: Das Umpacken von Vollflaschen aus Kästen in Kartonverpackungen**

sowie die entsprechenden 20er- und 24er-Kästen nebst 20er- und 24er-Kartonverpackungen. Für PackTec entschied sich das Unternehmen, weil das individuell erstellte Konzept platzsparend ist, die Maschinen in der Branche als zuverlässig gelten, von Beginn an eine vertrauensvolle Zusammenarbeit gegeben war und auch nachhaltige Aspekte, wie der geringe Energieverbrauch der Technik, stimmen. Zudem bot der Maschinenbauer die Möglichkeit, die gewünschten Maschinen vorab bei einem Abfüllunternehmen in Aktion zu betrachten. Wesentlich war außerdem der Punkt, dass eine Fernwartung der Verpackungsanlage möglich ist.

**■ Zahlreiche Verpackungsoptionen**

Wird beispielsweise ein Verpacken von Neuflaschen oder gebrauchten Flaschen in Kästen gewünscht, fördert ein Mitarbeiter die mit Flaschen beladenen Paletten zum halbautomatisch arbeitenden Glasabheber. Lage für Lage werden die Flaschen dort mittels Schlauchgreifer aufgegriffen und sie schonend auf einen Absetztisch gesetzt. Ein Flaschentransportsystem führt die Neuflaschen bzw. gebrauchten Flaschen weiter zur Packmaschine Servoport E, die über zwei Packköpfe verfügt. Mit jedem Arbeitsgang werden hier folglich zwei Kästen, die über einen separaten Transporteur zur Packmaschine gelangen, mit den bereitgestellten 20 bzw. 24 Flaschen befüllt. Spielfreie Linearführungen sorgen innerhalb des Packsystems für den ruhigen Prozessablauf. Die Packköpfe realisieren ein sorgfältiges Einbringen der Flaschenware in die jeweiligen

Kästen. Befüllt gelangt Kastenware über ein Förderband aus der Maschine und in Richtung manuelle Palettierung. Generell verfügt die Anlage über drei Transportstränge. Einer davon ist für den Transport von Neu- bzw. Gebrauchtglass vorgesehen, ein weiterer für Kästen, der dritte wahlweise für Kästen oder Kartons.

Das Umpacken von in Kästen angelieferten Vollflaschen in Kartonverpackungen ist besonders für den Export von hoher Bedeutung. Steht diese Aufgabe an, setzt ein Mitarbeiter befüllte Kästen, ein anderer Mitarbeiter leere Kartons auf unterschiedliche Förderbänder. Im Servoport E geschieht der Umpackvorgang. Leere Kästen und

volle Kartons werden wiederum auf unterschiedlichen Transportsträngen zur manuellen Palettierung gefördert. Bei Bedarf lassen sich die leeren Kästen mit Leergut befüllen. Hier kommt ein Frachtvorteil zum Tragen, denn so müssen die Kästen nicht unbefüllt zur Brauerei zurück transportiert werden.

Ein dazu identischer Ablauf ist gegeben, wenn das Umpacken von Leerflaschen aus Altkästen in neue Kastenware auf der Agenda steht. Falls gewünscht, übernimmt Pretsch von Lerchenhorst auch die Entsorgung der Altkästen.

**■ Einfache Umrüstung**

Ist beispielsweise nach einem Einpacken von Aleflaschen in 24er-Kästen bzw. -Kartons das Einpacken von Euroflaschen in 20er-Kästen bzw. -Kartons vorgesehen, geht die Umrüstung der Packmaschine zügig vonstatten. Der Formatwechsel geschieht werkzeuglos. Der bislang verwendete Zentrierrahmen inklusive der Packköpfe wird aus der Maschine ausgeschoben, der für die neue Aufgabe benötigte Zentrierrahmen nebst Packköpfen in die Maschine eingebracht. Die Geschäftsführerin dazu: „Wir sind von der Einfachheit des Systems ebenso begeistert wie von den zahlreichen Möglichkeiten, die es für die Zukunft bietet. So ist es uns bei der Investition in neue Module jederzeit möglich, die Verpackungsleistung, die wir nun erst einmal der Braubranche anbieten, zu einem späteren Zeitpunkt auch der Mineralbrunnen-, Saft- oder Erfrischungsgetränkindustrie zur Verfügung zu stellen. Ob 6er- oder 12er-



**Flaschen für Bier, Wasser, Limonade, Saft, Spirituosen oder Wein sowie Verschlüsse und Kästen bietet der Deggendorfer Fachgroßhändler in vielen Variationen**

Kasten bzw. -Karton, ob Brunnen- oder VdF-Flasche – all das und noch viel mehr ist hier künftig machbar.

### ■ Erweiterungspläne

Kommt die neue Dienstleistung in der Getränkebranche so gut an, wie erhofft, weiß Julia Pretsch von Lerchenhorst schon heute, was als nächstes zu tun ist. Erst einmal ließe sich vom Einschicht- auf den Mehrschichtbetrieb wechseln, dann könnte die Investition in einen zweiten Servoport E stattfinden. Der Neuglasabräumer jedenfalls bietet die Kapazität, auch zwei Anlagen mit Flaschen zu versorgen. „Sollte der Auftragseingang entsprechend hoch sein, denken wir gleichzeitig über die Investition in einen Palettierer und in einen Karton-auffalter nach“, ergänzt die Unternehmerin. „Man braucht eben in jeder Hinsicht durchdachte Visionen und wir sind bereit, in unsere Visionen Herzblut, Zeit und Geld zu investieren.“

Die jüngste Investition in die neue Verpackungsanlage bestätigt diese Aussage ebenso wie die in Kürze geplanten Investitionen in eine neue Halle, einen neuen 26-Tonner-LKW und neue EDV-Server. Und dies, obwohl Planungen aufgrund von Corona unsicherer sind als zuvor und Pro-



**Rund 4000 qm Lagerfläche stehen zur Verfügung**

gnosen zu Umsätzen und Umsatzwachstum laut Julia Pretsch von Lerchenhorst derzeit einem Blick in die Glaskugel gleichkämen.

Das hält die junge Unternehmerin von weiteren Zukunftsplänen dennoch keineswegs ab. Derzeit kennt man das Unternehmen vor allem innerhalb Bayerns und im angrenzenden Österreich. Das muss nicht so bleiben. Zug um Zug könnte eine Ausweitung der Tätigkeiten stattfinden.

Um das gesamte Leistungsspektrum noch ausgefeilter zu kommunizieren, ist erst kürzlich eine neue Website live gegangen. Zudem sind Aktivitäten in sozialen Medien geplant. Auch wird es einen Film zur neuen Linie geben. Julia Pretsch von Lerchenhorst: „Wir nutzen hier so viele Kanäle wie möglich, damit sich unsere Zielgruppe – Brauereien, Spirituosenunternehmen, AFG-Betriebe – vollumfänglich informiert und angesprochen fühlt.“ ■